

## Verordnung aktuell

Eine Information der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Stand: 1. April 2009

[Verordnungsberatung@kvb.de](mailto:Verordnungsberatung@kvb.de)  
[www.kvb.de / Praxisinformationen](http://www.kvb.de/Praxisinformationen)

### ■ Missbrauch von Fentanylpflastern



Arzneimittel

Foto: iStockphoto.com

Fentanyl ist ein narkotisierendes Analgetikum mit mindestens 80 mal höherer Wirkstärke als Morphin. Die Angaben über die Freisetzungsraten von Fentanyl im Mikrogrammbereich aus therapeutischen Pflastern lassen in der Praxis offenbar vergessen, dass im gesamten Pflaster je nach Stärke 4 bis 24 Milligramm Fentanyl enthalten sind. Werden solche Fentanylmengen in missbräuchlicher Absicht intravenös zugeführt, ist aufgrund der atemdepressiven Wirkung mit tödlich endenden Vergiftungen zu rechnen.

Bei einem Drogenmissbrauch wird das fentanylhaltige Pflaster zerschnitten um an den Wirkstoff zu kommen. Fentanyl wird „in der Szene“ auch zum Strecken von Heroin und vereinzelt von Kokain verwendet. Fentanyl-Pflaster beinhalten - auch nach Gebrauch - noch Mengen an Fentanyl, die Drogensüchtige nicht davon abhält, selbst aus dem Abfall solche Pflaster zu ziehen und entsprechend für den i.v.-Gebrauch aufzubereiten.

### **Empfehlung**

Gehen Sie vorsichtig mit der Verordnung von Fentanylpflastern um. Prüfen Sie genau, ob Sie bei Ihnen unbekanntem Patienten – vor allem bei jüngeren Erwachsenen, die üblicherweise nicht zum Personenkreis der chronischen Schmerzpatienten gehören – Fentanylpflaster verordnen wollen. Weisen Sie Ihre Patienten auf eine sichere Entsorgung, die eine auch nur teilweise Wiedergewinnung von Fentanyl ausschließt (z.B. Abgabe in der Apotheke, Verbrennen, fein zerschneiden etc.) hin.

### **Missbrauch von rezeptpflichtigen Medikamenten**

Der Internationale Suchtstoffkontrollrat (INCB) der Vereinten Nationen hat bereits in seinem Jahresbericht für 2006 davor gewarnt, dass der weltweite Missbrauch von rezeptpflichtigen Medikamenten auf dem besten Wege ist, den Missbrauch von illegalen Drogen zu übertreffen. In Nordamerika und Europa registrierte der Suchtkontrollrat bereits eine steigende Anzahl von Todesfällen, die im Zusammenhang mit Missbrauch von Suchtstoffen wie Fentanyl und Oxycodon stehen.

Hilfe erhalten Sie auch von unserem **Service-Telefon Verordnung unter 0 18 05 / 90 92 90 – 30\***

\*0,14 € pro Minute für Anrufe aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise aus Mobilfunknetzen